



Ruprecht Polez

Wer bestimmt auf unserem Hof?

Mit Illustrationen von Sidney von Veh

Coppenrath Verlag 2025 · 128 S. · ab 5 · 14.00 € · 978-3-649-64972-4

★★★★★

Jahrelang lebten die unterschiedlichsten Tiere ein geregeltes Leben auf dem Hof des Bauer Schulze, doch jetzt ist er gestorben, ohne Nachkommen zu haben, und es gibt keinen Menschen mehr auf dem Hof. Seitdem machen die Tiere, was sie wollen. Vor allem die größeren, stärkeren Tiere nehmen sich einfach alles heraus, wollen das beste Futter und die bequemsten Schlafplätze und scheren sich nicht um die anderen. Der Hofhund Joscha und seine beste Freundin, Ziege Kimmi, wollen nicht, dass das so weitergeht, und wenden sich hilfeschend an den Esel Benjamin, der schon einmal jahrelang auf einem Hof der Tiere gelebt hat, auf dem es keinen Bauern gab. Doch dieser Hof nahm damals kein gutes Ende – einige Ideen waren gut, aber am Ende rissen dort die Schweine die Herrschaft an sich und terrorisierten alle anderen. Damit das hier nicht passiert, sind die drei Tiere fest entschlossen, es besser zu machen. Eine wichtige Regel wollen sie aber von Benjamins altem Hof übernehmen: „Alle Tiere sind gleich.“ Und genau das soll auch so gelebt werden, bleibt aber noch die Frage, wie man das umsetzen soll oder anders gesagt „Wer bestimmt auf unserem Hof?“.

Mit einigen klaren Anspielungen auf George Orwells *Farm der Tiere* zeigt dieses Kinderbuch in einem sehr charmanten und altersgerecht erzählten Gegenentwurf, wie man es besser machen könnte – soll heißen, wie man das Zusammenleben der Tiere so gestaltet, dass es fair abläuft und alle ein Mitspracherecht haben. Dabei lernen Joscha und Kimmi diese wertvollen Lektionen auf sehr natürliche Weise, indem sie auf ein neues Problem bei der Regelung des Zusammenlebens stoßen, dieses mit Benjamin besprechen und dann alle gemeinsam eine Lösung finden, über die immer fair und demokratisch per Pfotenheben abgestimmt wird. Auf spielerische Weise kann man hier also miterleben, wie eine Demokratie entsteht, wie die Tiere alles über Wahlen, Demokratie und die Gefahren von Diktaturen lernen – sei es auch nur der Diktatur eines größtenwahnsinnigen Ochsen. Hier werden übrigens auch sicherlich die Erwachsenen beim Vorlesen auf ihre Kosten kommen, denn man kann schon die ein oder andere Anspielung auf reale Persönlichkeiten herauslesen – gewollt oder ungewollt –, die immer wieder zum Schmunzeln anregt.

Die Geschichte und die Lektionen über Demokratie und Wahlen passieren sehr organisch, schön aufbereitet und vor allem perfekt illustriert durch die liebevollen, ansprechenden und kindgerechten Illustrationen, die nicht nur mit anschaulichen Darstellungen der Tiere, sondern auch viel Humor und Detailliebe glänzen können. Das einzige, wessen man sich – vor allem als vorlesender Elternteil – bewusst sein sollte, ist die Länge des recht textlastigen Buches. Wenn man es einmal ganz vorlesen will, dürfte man eine ganze Weile beschäftigt sein. Da es aber in schön gegliederte Kapitel unterteilt ist, bietet das Buch selber direkt eine Lösung für dieses „Problem“, und so steht einer wirklich tollen, wertvollen und altersgerechten Lektüre zum Thema Demokratie, die leider gerade in unseren Zeiten wieder hoch aktuell ist, nichts mehr im Wege!